

O. Harrae Stuttgart 21. Nov. 05.  
 Litzgen Nr 25

Großherzoglicher Herr!

Gefallen Sie freundlich, daß ich Sie  
 in schriftl. ritterschleichen Adressen mit  
 mein Aufträge befallig.

Ich habe seit Langem die Hoffnung der  
 Krieg von 1866 mir besonders Adressen  
 zugewandt, mit welcher auch die  
 verschiedenen Anzeigen sehr trefflichen  
 Werkes mit aller Aufmerksamkeit ge-  
 lesen. Ich finde aber, daß wenn man  
 in der Hoffnung der Verfertigung von König-  
 reich rüstige Handeln im Drucke bleibt.  
 - auch wenn der Krieg von Vollen-Verkehr,  
 - und ich nicht weiß, inwieweit diese  
 Bücher der zum Aufregung besonders auch


Material die Masse sind. Es ist ungenügend  
schlecht, wie es kann, by der spezifischen  
Längsziehung durch die Längspressen im Gleiten  
und Probieren (!) so geringlich abwärts  
werden kann. Sollte dann der zweite Zug  
im voraus abwärts <sup>zur Elbe</sup> zur Kien Molding  
geschickt! Sollte der dritte Zug voraus  
Zusammenbruch größerer Methoden und  
Neddrift nicht bringen? Sollte Aegypten  
die Wirkung an Elben nach dem ersten  
Zug und danach gemindert?

Zur Erfüllung Aegyptens und aussichts  
sein Linsen sollte, vorpflichtig sind  
und diesen gefehlt? Der man ist ein  
pfeil. Hoffentlich ausgegangen, die je ganz  
indisponirbar, da ein Messen der ganz  
dritte Zug stand, nicht der Punkt  
an Norden Kern?!

Zum gegen Messen und der Stoffe sind



es sei der Republikke sein, die Schrift von  
Dort zu kommen, aber da ich aber niemand  
meine Angabe gefunden habe. Es wird wohl  
mir angesetzt, ob Verwandte nur die An-  
führung des Briefes keine Angabe gemacht  
habe; es muß aber auch ein anderer Brief  
über die Reise von ihm oder dem Vorgänger  
wissen; wird dieser wohl gefast gefallen?

 Schuldigen die unverschämte, große  
Lächer, wenn ich die Sage, die ein  
aufpassen sind, wenn es einem so  
zusätzlich das Ansehen zu geben mir  
wollen.

Der Missverständnisse zu vermeiden, sage  
ich mich für, das ich nicht ohne ein  
Schrift der Schrift zu es zu schreiben  
bestimmen.

Die vorzügliche Aufschrift  
gehört

H. O. Hermann  
an Prof. a. d. Techn. Hochschule.

*[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher.]*